



Wie weit trägt der Pazifismus?

Alte Synagoge Eine interkonfessionelle Podiumsdiskussion beschäftigt sich mit Fragen der Ethik im Krieg.

Hechingen. „Wie pazifistisch sind wir im Krieg?“ So ist eine interkonfessionelle Podiumsdiskussion überschrieben, die das Weiterbildungsnetz Hechingen am Donnerstag, 20. Oktober, von 19 bis 20.30 Uhr in der Alten Synagoge veranstaltet.

Der Ukrainekrieg, die daran gebundenen moralischen Fragen und das Ringen nach dem richtigen politischen Verhalten fordert religiöse Friedensethiken und nicht zuletzt ihr Verständnis von Pazifismus heraus.

► Wo liegen die Grenzen der (Selbst-)Verteidigung im Rahmen des Völkerrechtes, und wo fangen kriegerische Handlungen an?

► In welchem Kräfteverhältnis stehen die Grundsätze der Gewaltlosigkeit und des Opferschutzes, und wie sind diese beispielsweise angesichts der von Vladimir Putin am 24. Februar geäußerten Drohung zu gewichten?

► Welche Definition von Pazifismus ist aus Sicht der abrahamitischen Religionsgemeinschaften derzeit gangbar, ohne religiöse Grundwerte zu verraten?

► Ist aus religiösen Grundsätzen, insbesondere denen des Christentums, ein genereller Gewaltverzicht zu fordern, oder wird Gewalt, wenn sie zum Schutz bedrohter Opfer dient, zur Pflicht?

► Lässt sich religiös begründeter Gewaltverzicht überhaupt politisch einlösen, oder gilt er nur für den persönlichen Bereich (darf man die „andere Wange“ eines anderen Menschen „hinhalten“)?

► Welche Alternativen gibt es angesichts kriegerischer Bedrohung zu Gewalt als Gegenwehr?

► Worin liegt die Hoffnung auf eine friedliche Welt?

Diese Fragen werden diskutieren: Ercan Karakoyun von der Stiftung Dialog und Bildung Berlin, Prof. Dr. Frederek Musall, Hochschule für jüdische Studien Heidelberg (angefragt), Wiltrud Röscher-Metzler, Pax Christi Rottenburg-Stuttgart, Prälat Markus Schoch, Evangelische Landeskirche in Württemberg und Dr. Markus Weingardt von der Stiftung Weltethos Tübingen. Die Moderation übernimmt Magdalena Smetana, Medienbeauftragte der Prälatur Reutlingen der Evangelischen Landeskirche Württemberg.

Veranstalter ist das Weiterbildungsnetz Hechingen, bestehend aus dem Bildungshaus St. Luzen, dem Evangelischen Bildungswerk Balingen-Sulz, dem Hohenzollern Bildungszentrum, der Initiative Hechinger Synagoge, der Katholischen Erwachsenenbildung Zollernalbkreis und der Volkshochschule Hechingen.

Eine Spendenkasse wird am Veranstaltungsort bereitstehen.

100 Prozent für Frank Brecht

Retungswesen Das nennt man einen fulminanten Vertrauensbeweis: Die Hechinger Feuerwehr hat ihren kommissarischen Gesamtstadt-Kommandanten nun auch ganz formell ins Amt gewählt. *Von Christian Steinhilber*

Die Gesamtfeuerwehr Hechingen versammelte sich am Freitagabend in Sickingen zu ihrer Jahreshauptversammlung 2022. Eröffnet und musikalisch begleitet wurde die Versammlung durch den Musikverein Sickingen.

Als stellvertretender Gesamtstadtkommandant und in kommissarischer Position verantwortlich, führte Frank Brecht durch den Abend. Und die förmliche Wahl des Sickingens zum Hechinger Gesamtstadtkommandanten sollte auch der wichtigste Punkt der Tagesordnung sein.

Hauptamtlicher ad acta

War man bei den Wahlen im vergangenen Jahr noch davon ausgegangen, dass ein externer, hauptamtlicher Gesamtstadtkommandant eingestellt werden sollte, hatte sich dieses Szenario nun überholt. Denn das gute Zusammenarbeiten des Gesamtdatenausschusses, der Abteilungsführungen und der Gesamtstadtführung zeigte gerade in der jüngeren Vergangenheit: Die beste Lösung für die Feuerwehr Hechingen ist doch ein ehrenamtlicher Gesamtstadtkommandant. Und dass das machbar ist, erlebte Frank Brecht in seiner kommissarischen Position ganz direkt. Daher stellte er sich – wie angekündigt – nun doch als Gesamtstadtkommandant zur Wahl.

Dass er seinen Job bislang mehr als sehr gut gemacht hat, zeigte das Erdrutsch-Ergebnis: Mit 81 von 81 Stimmen, also 100 Prozent, wählte die Versammlung Frank Brecht zum neuen Gesamtstadtkommandanten.

Der Gewählte zeigte sich sichtlich stolz, ob des hervorragenden Ergebnisses und sagte, er wolle „die Weiterentwicklung“ fortführen, die er mit angestoßen habe. Unter den ersten Gratulanten war der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Wolfgang Jetter, der für die Arbeit der Hechinger Feuerwehr auch insgesamt nur lobende Worte fand.

Dorothee Müllges, die Erste Beigeordnete der Stadt, vollzog die – mit der Wahl erreichte – Be-

förderung Frank Brechts zum leitenden Hauptbrandmeister.

Jetter und Müllges waren unter den Gästen, die Brecht zu Beginn der Versammlung begrüßt hatte – ebenso wie zahlreiche Stadt- und Ortschaftsräte, Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, Timo Luppold, Leiter des städtischen Ordnungsbereichs, Joachim Rebholz als Stellvertreter des Kreisbrandmeisters und weitere Vertreter der benachbarten Feuerwehren und Blaulichtorganisationen.

Dorothee Müllges überbrachte in ihrem Grußwort Grüße des Bürgermeisters Philipp Hahn. Sie unterstrich den „unschätzbaren Dienst am Gemeinwesen“, den die Feuerwehr leiste und zu dem nicht nur Einsätze, sondern auch Aus- und Fortbildungen zählten. Ihr Dank galt dabei allen Altersbereichen, von der Jugendfeuerwehr bis zu den Altersabteilungen. Im Namen der Bürger, des Gemeinderats und der Stadt bedankte sie sich für die absolvierten Einsätze, wie in diesem Jahr beim großen Brand in der Garmertinger Straße und bei zahlreichen Bränden, Unfällen und Notlagen im Vorjahr.

Die Stadt an der Seite der Wehr

Dass die Stadt an der Seite der Feuerwehr steht, bezeugen die vielen Investitionen, die getätigt werden, so die Beschaffung relevanter Fahrzeuge und der Ausbau der Feuerwehrhäuser in Weilheim und Sickingen. Frank Brecht bestätigte, dass es mit der Verwaltung immer ein gutes Zusammenarbeiten sei.

Der Sickingen Ortsvorsteher Siegbert Schetter zollte der Feuerwehr ebenso Respekt und Anerkennung. Dabei strich er die Arbeit der eigenen Abteilung heraus, die bei mehreren Tagen der offenen Tür Nachwuchs für die Wehr gewann. Beeindruckend nannte er es auch, wie die Kooperation mit der Steinerner und Bechtoldsweiler Abteilung funktioniere.

Dem Jahresbericht des Kommandanten ging, wie immer, ein trauriger Part voran. In der To-



Frank Brecht erhielt bei der Wahl zum Gesamtstadtkommandanten der Hechinger Feuerwehr alle Stimmen. *Fotos: Christian Steinhilber*

tenerung wurde der verstorbene Angehörigen der Feuerwehr des vergangenen und laufenden Jahres gedacht.

195 aktive Mitglieder

Frank Brechts Bericht über das vergangene Jahr startete mit den Personalzahlen. Mit 279 Mitgliedern, davon 195 Aktive in acht Abteilungen, schaut die Feuerwehr Hechingen auf eine schlagkräftige Truppe – auch, weil der Aus-

bildungsstand mehr als gut sei. Als spannende Ausbildungseinheiten des vergangenen Jahres nannte er das patientengerechte Retten aus Lkws, alternative Antriebe für Automobile und die Einweisung in die Seilwende des neuen Rüstwagens.

Unter den prägnanten Einsätzen ging Brecht auf den Unwettereinsatz im Juni vergangenen Jahres ein, der fast die Hälfte aller Beurenener Häuser betraf, und

auf einen Zimmerbrand in der Katharinenstraße, der schnell unter Kontrolle war. Ebenso rief Brecht einen ausgebrannten Lieferlastwagen mit Elektroartikeln in der Neuen Rottenburger Straße sowie den Dachstuhlbrand in der Tübinger Straße in Erinnerung, bei dem es zunächst und vor allem galt, das Feuer vom Übergreifen auf benachbarte Gebäude abzuhalten.

Ausrüstung für Waldbrände

Damit die Einsätze auch in Zukunft erfolgreich verlaufen, wurden 2021 schon Wärmebildkameras für alle Abteilungen angeschafft. Ebenso ist die Beschaffung der neuen Einsatzkleidung für alle Abteilungen angelaufen, analog dazu auch der Kauf von Waldbrandausrüstung, der noch nicht abgeschlossen ist. Ein neuer Rüstwagen und auch ein Kommandowagen konnten jüngst bei der Fahrzeugweihe vorgestellt werden. Ausstehend sind noch ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) fürs kommende Jahr und ein neuer Gerätewagen – Transport. Auch die Planung der Neu- und Ausbauten der Feuerwehrhäuser in Weilheim und Sickingen wird ins Rollen gebracht.

Ein großer Dank Brechts galt dem Kreisbrandmeister, der ein schnelles Impfen der Einsatzkräfte möglich machte, sowie der Mannschaft, die dieses Angebot positiv annahm und auch sonst die Coronabestimmungen für Feuerwehren sehr gut umsetzte. So war 2021 trotz anfänglicher Zwangspause eine schnelle Übungsaufnahme in Gruppenstärke wieder möglich.

Insgesamt erfreulich war auch der Kassenbericht von Thomas Ling, trotz eines kleinen Defizits. Einer Entlastung durch die Versammlung nach Empfehlung der Kassenprüfer stand nichts im Weg.

Unter den zahlreichen Ehrungen (siehe Kasten) ist vor allem die von Werner Weissenegger für 60 Jahre Mitgliedschaft hervorzuheben, stellt diese hohe Zahl doch eine Besonderheit dar.



Langjährige Feuerwehrkameraden wurden in der Hauptversammlung geehrt, darunter Werner Weissenegger (ganz links) für 60 Jahre. Rechts im Bild: der frisch gewählte Gesamtstadtkommandant Frank Brecht.

Die geehrten Feuerwehr-Jubilare

Zehn Jahre aktive Mitgliedschaft: Marc Buchstaller (Abteilung Boll), Niklas Robertz (Boll), Andre Sommerfeld (Boll), Alexander Kleinmaier (Stadt), Sascha Lanzinger (Stadt), Kai Ziemann (Stadt).

(Stadt).

20 Jahre aktive Mitgliedschaft: Kai Krüger (Stadt), Adrian Lagiewski (Stadt), Marc Schuler (Stadt), Jörg Strobel (Stadt), Steffen Unger (Bechtoldsweiler).

15 Jahre aktive Mitgliedschaft: Christoph Jatzek (Schlatt), Christoph Heinzelmann (Boll), Lukas Steinhilber (Boll), Amelie Zindritsch (Boll), Sascha Biesinger

25 Jahre aktive Mitgliedschaft: Heinrich Jatzek (Schlatt), Jochen Basler (Bechtoldsweiler).

30 Jahre aktive Mit-

gliedschaft: Rouven Bulach (Stadt), Patrick Gompper (Stadt), Thorsten Gompper (Stadt), Michael Schetter (Stein).

40 Jahre aktive Mitgliedschaft: Bernd Zimmermann (Bechtoldsweiler), Thomas Hurth (Sickingen), Ewald Wolf (Weilheim).

60 Jahre Mitgliedschaft: Werner Weissenegger (Stadt)

FÜNF EREIGNISSE DER WOCHE

1 Montag Der Zollernalbkreis feiert 2023 sein 50-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums wird es auch ein Zollernalbkreis-Brot geben: „Das 50'zgerle – unser Dinkel-Bier-Brot“. Vorgestellt wird es heute bei der Bäckerei Koch in Engstlatt.

2 Dienstag Die Fußballer des TSV Stetten/Hechingen trainieren ab 18.30 Uhr auf ihrem Vereinsgelände mit Peter Neururer (Bild). Die Jüngeren kennen den Kulturtrainer nicht? Einst führte er den VfL Bochum in den Uefa-Cup, fungierte dann als „Feuerwehrmann“ bei anderen Bundesligaklubs, später fehlte er bei keinem Fernsehtalk über Fußball.

3 Mittwoch Der Sachse soll den Marsch von 100 „Reichsbürgern“ zur Burg Hohenzollern organisiert, die Versammlung aber nicht angemeldet haben. Um 13.30 Uhr ist die Berufungsverhandlung am Landgericht.

4 Donnerstag Soll die Stadt Hechingen ihr Vorkaufsrecht für das Haus Turmstraße 1 ausüben? Darüber entscheidet ab 19.15 Uhr der Verwaltungsausschuss.

5 Freitag Um 18.30 Uhr stellen sich in der Haigerlocher Wirtshaushalle die sieben Bürgermeisterkandidaten vor. *hy*



Peter Neururer trainiert am Dienstag die Kicker des TSV Stetten/Hechingen. *Foto: dpa*

Na sowas... Känguru-Jagd in Ofterdingen

Ofterdingen. „Am Sonntagmorgen ist ein Känguru aus seinem gewohnten Umfeld ausgebüxt“, schreibt die Polizei. Mehrere Passanten teilten der Polizei ab 8.30 Uhr mit, dass das Tier im Ortsgebiet von Ofterdingen frei umherhüpfte. Zwei Streifenbesatzungen und mehrere Mitbürger versuchten etwa zwei Stunden lang, das Tier, das diverse Gärten inspizierte, einzufangen. Mithilfe einer Tierärztin konnte das Känguru beruhigt und letztlich zurück in seinen Stall gebracht werden.

Beten gegen den Krieg

Hechingen. Am Donnerstag, 29. September, findet wieder ein Friedensgebet für die Ukraine, Europa und die Welt um 18 Uhr in der Hechinger Johanneskirche statt. Seit dem 24. Februar herrscht Krieg in der Ukraine. Die Welt sollte sich aber nicht damit abfinden. In einem Lied von Friedrich Hänssler und Johannes Roos heißt es: „Beter sind Wundervollbringer, Beter sind Kriegsbezwinger...“.

Mit dabei ist am Donnerstag das Taizéteam der evangelischen Kirchengemeinde. Zwei Lesungen werden zu hören sein, gelesen von Rosemarie Schenk, Vesna Ko-

gelnik und Rita Binder. Lieder aus Taizé und dem evangelischen Gesangbuch werden gesungen und musiziert. Die musikalische Begleitung übernehmen Henry Mattes (Vocal), Dennis Jäckle (Blockflöte) und Kantor Alexander Baumgärtner (E-Piano). Auch dieses Mal dürfen die Besucher die Fürbitten selber formulieren.

Wegen des Vortrags von Prof. Dr. Jürgen Kampmann im evangelischen Gemeindehaus (um 19.30 Uhr) beginnt das Friedensgebet diesmal schon um 18 Uhr. Die Kollekte ist für die Ukraine und wird über die Diakonie Katastrophenhilfe weitergeleitet.